

Laibacher Zeitung

N^o. 94.

1. K. K. ZEITUNG 1833

Donnerstag

den 21. November

1833.

Laibach.

Laut an diese Inspection von Seite des Districtscommissariats Haasberg gelangter Anzeige, haben sich Caspar Verbig aus Birkniz, und Jacob Millaug, aus dem Mühlthale bei Planina, bei dem am 30. October d. J. Statt gefundenen Brande des Dorfes Mauniz, durch heroisches und thätiges Benehmen dergestalt ausgezeichnet, und zur Rettung des Pfarrhofes, der Kirche und noch anderer 54 Häuser, worunter 6 assicurirt waren, beigetragen, daß sich die k. k. privilegirte innerösterreichische wechselseitige Brandschadenversicherungsgesellschaft durch das Organ der gefertigten Inspection verpflichtet fühlte, denselben ihren lebhaftesten Dank hiermit öffentlich auszudrücken.

Von der Inspection der k. k. privilegirten innerösterreichischen wechselseitigen Brandschadenversicherungsanstalt für Krain. — Laibach am 15. November 1833.

Joseph Graf v. Thurn,

Inspector.

Heinrich Ritter v. Gariboldi,

Actuar.

Klagenfurt.

Am letzten Mittwoche, den 13. d. M. Abends nach 7 Uhr, brach in der St. Veiter-Vorstadt eine Feuerbrunst aus, die durch ihr schnelles Umsichgreifen der ganzen Stadt hätte höchst gefährlich werden können; doch der rastlosen Thätigkeit der hiesigen Feuerlösch-Commission und vorzugsweise der ruhmvollen und dankwürdigen Mitwirkung des hier garnisontirenden k. k. Militärs vom löbl. Graidschaner Grenz-Regimente und dem Landes-Regimente Baron Pattermann, begünstigt durch

eine Windstille, gelang es, diesem verderblichen Elemente Einhalt zu thun. Besonders verdient das theilweise Abreißen der Dächer von 4 Häusern erwähnt zu werden, wodurch der Flamme der nächste Stoff zur Fortpflanzung benommen wurde, und das sich meistens als das einzige Mittel in solchen Fällen bei mit Schindeln gedeckten Häusern auch diesmal bewährte. Trotz der beispiellosen Anstrengung wurden doch sechs Häuser sammt Nebengebäuden ein Opfer der Flammen. Von diesen zehn Häusern (mit Einschluß der 4 zum Theil abgebrochenen) waren 8 bei der innerösterreichischen wechselseitigen und eines bei der Eriestiner-Feuerversicherungsgesellschaft assicurirt.

(Klagf. 3.)

Deutschland.

München, vom 8. November. Der Nürnberger Correspondent schreibt: Der Ausmarsch der griechischen Freiwilligen ist auf den 15. d. M. unabänderlich festgesetzt. Diese ganze Woche werden dieselben noch auf dem Marsfelde im Feuer exerciren, und größere Manöver ausführen. Es marschiren 2 Grenadier-, 2 Pionier- und 2 Artillerie-Compagnien, diese mit Pulverwagen und Kanonen, in Allem (jede Compagnie zu 150) 900 Mann aus.

(Salzb. 3.)

Preußen.

Der Königsberger Zeitung zufolge sind bereits alle erforderlichen Vorbereitungen zur Einschiffung der polnischen Auswanderer (650) dergestalt getroffen worden, daß selbige in den ersten Tagen des Monats November von Danzig aus wird stattfinden können. Es sind zwei große und geräumige Schiffe dazu bestimmt, welche nach dem bei der englischen Marine bestimmten Grundrissen

einen mehr als hinreichenden Raum für die einzuschiffende Anzahl gewähren; die Tüchtigkeit der Schiffe selbst in Bezug auf die Fahrt nach Amerika, so wie die Zweckmäßigkeit der inneren Einrichtung für die Aufnahme und Unterbringung der Auswanderer, ist zuvor durch eine unparteiische gemischte Commission von Sachverständigen geprüft worden. Außerdem wird ein preussischer Militäraraberzt nebst einem Chirurgengehülfen, mit den erforderlichen Arzneimitteln versehen, jedes dieser Schiffe begleiten, auf welchen besondere Lagerstellen für die Erkrankten bestimmt und zweckmäßig eingerichtet sind. Die Verpflegung der Auswanderer während ihrer Seereise ist mit einigen Zugaben nach den sehr reichlichen Grundsätzen normirt. (B. v. L.)

Niederlande.

Haag, 5. November. Es bestätigt sich, daß der König den Vorstellungen des Fürsten Schwarzenberg Gehör gegeben hat, und nicht nur Schritte bei der deutschen Bundesversammlung und seinen Agnaten wegen Luxemburg machen, sondern auch alle übrigen Hindernisse heben will, welche der Wiedereröffnung der Londoner Conferenzen bisher entgegenstanden. Man hat also nun wieder viel Hoffnung, unsere Differenzen mit Belgien endlich beendigt zu sehen. (Allg. Z.)

Frankreich.

Die afrikanische Commission ist neuerdings in Algier versammelt; sie sammelt daselbst ihre letzten Materialien. Die Commissarien scheinen darüber, was sie gesehen und erfahren haben, nicht sehr erbaut. General Bonet besuchte, nachdem er Oran verlassen, Arzew und Budgia, bevor er wieder mit seinen Kollegen zusammenkam.

Zu Budgia existirt kein einziger Einwohner. Niemand hindert die Circulation der Franzosen in der Stadt, und ihre Ruhe ist um so vollständiger, als seit 14 Tagen die Kabaylen sich nicht mehr gezeigt hatten. Diese Zwischenzeit hat das Geniewesen benützt. Die Vertheidigungsarbeiten werden aufs thätigste verfolgt. Man kann nicht vorsichtig genug seyn, indem hinter der Stille des Feindes feindliche Entwürfe verborgen sind. Die Niederreisungen der Häuser dauern zu Algier fort.

Marseille den 20. Oct. Zwei St. Simonische Damen, Madame Fournier und Clorinde Roger, werden sich morgen als Missionärinnen nach Alexandrien einschiffen. Sie beabsichtigen vorzüglich die Lage der Frauen im Orient zu verbessern und ihre Kenntnisse zu erweitern, indem die Rege-

neration der asiatischen Völkerschaften größtentheils von den bessern Lebensverhältnissen der Frauen abhängig ist. Das Ziel, welches sich diese Damen gestellt haben, ist ohne Zweifel ein sehr löbliches, und man braucht nicht St. Simonist zu seyn, um ihnen alles mögliche Glück zu wünschen. Allein ob es auf diesem Wege zu erreichen steht, das ist allerdings eine andere Frage.

Straßburg den 30. October. So eben erfahren wir, daß das in hiesiger Stadt garnisonirende 49ste Linien-Regiment Befehl erhalten habe, sich marschfertig zu halten. Alles ist in unruhiger Bewegung. (Prag. Z.)

Der Moniteur vom 6. d. M. enthält eine königliche Ordonnanz vom 3. November, kraft deren die Nationalgarde von Colmar aufgelöst und deren unverzügliche Reorganisirung anbefohlen wird. (Oest. B.)

Paris, den 8. November. Man versichert, die französische Regierung habe Befehl ertheilt, für die Observationsarmee der Pyrenäen zwei neue Divisionen zu bilden. — Am 24. October kam der Marschall Clausel aus Oran zu Algier an. — Ein aus Malta gekommenes Schiff langte mit vielen reisenden Handwerkern und Gewerbsleuten zu Algier an. — Die dortige Polizei begab sich an den Bord des Fahrzeuges, um ihre Vermögensumstände zu untersuchen, und alle erhielten Befehl, Algier zu verlassen, indem sie die Unterhaltsmittel auf ein Jahr nicht nachzuweisen vermochten. (B. v. L.)

Spanien.

Das Memorial Bordelais schreibt aus Madrid vom 23. October: „Die Aufstände nehmen immer zu. Der Pfarrer Merino ist, nachdem er Lerma, Uranda, Penaranda, Roa und einige andere Städte durchzogen und die königlichen Freiwilligen mit sich vereinigt hat, nach Rioga, Sepulveda, und selbst nach Segovia gekommen, wo er daselbst gethan, und sich alle Erpressungen erlaubt hat.

Zwischen Aranjuez und Ocana, 9 Stunden von Madrid, haben die Söhne der Generale Campana, Odonnel und Fulgoso, lauter von der Garde entlassene Offiziere, eine Guerillagesammelt. Rodil hat in Estremadura einen Agenten des Don Carlos und sieben Chefes von dem Aufstande von Talaveyra erschiesen lassen; er hat zwei Bataillons für Isabella II. zu Badajoz gebildet, und das Commando an San Martin (Expräfecten der Po-

lizei) übergeben; er hat im Sinne, die Zahl derselben in ganz Estremadura auf 12,000 zu vermehren. Quesada, der zum Commandanten von Utracastilien ernannt ist, reiste heute ab, und ist entschlossen, den Pfarrer Merino zu verfolgen. Morillo hat denselben Entschluß in Galizien gefaßt. Plander hat in Catalonien mehr als 12,000 Constitutionelle unter seinen Befehlen.

Die Sentinelle des Pyrenneebandes: „Ein blutiger Vorfall hat zu Ullmagro Statt gefunden, wo das Kavallerieregiment der Königin Besatzung hielt. Die Carlisten hatten den schauerhaften Entwurf, sie alle während der Nacht zu ermorden; die Husaren aber, davon zur gehörigen Zeit in Kenntniß gesetzt, fielen über die Empörer her, tödteten 80 und verwundeten 70. Das Regiment verlor 17 Mann. Man sagte, es hätte eine ähnliche Megelei zu Cadix Statt gefunden. (Oest. B.)

Man schreibt von Pampeluna, daß der tapfere General Lorenzo mit 900 Mann unter dem Beistande einer andern aus Arragonien abgeschickten Kolonne von 700 Mann, Logrono überfallen hat, wo sich gegen 4000 Insurgenten befanden. Von diesen wurden eine große Anzahl getödtet, worunter sich der berühmte Parteigängerchef Uranga befand; alle Andern haben sich nach Vittoria gerettet.

Man versichert, daß am 30. October zu Madrid eine viel ernstere Bewegung als die vom 27. ausgebrochen sei. Die genauern Details sind noch nicht bekannt.

Ein Brief aus Bayonne erwähnt eines Komplottes zu Grenada, welches aber unterdrückt worden, und einer am 26. October versuchten Carlistischen Bewegung zu Saragossa, der man gleichfalls zuvorgekommen sei. Der Brief widerspricht dem Gerüchte von Unruhen, die sich am 28. zu Madrid erneuert hätten, so wie vom angeblichen Abfalle des Generals Sarsfield. (Allg. Z.)

P o r t u g a l.

Nachrichten aus Lissabon vom 21. October melden, daß ein Corps von 12,000 Mann unter Don Miguel's Befehlen nach Abrantes marschirt, in der Absicht, in Spanien einzudringen.

Nach englischen Blättern hätte sich Don Carlos auf der Fregatte Castor auf dem Lago in der Absicht eingeschiffte, sich nach Rom zu begeben. — Am 20. October befand sich Don Carlos indessen noch zu Elvas. (B. v. L.)

Großbritannien.

Am 2. November früh 4 Uhr stieg in London die Fluth der Themse so hoch, daß mehrere Stadttheile völlig überschwemmt wurden, zum Theil um mehrere Fuß. Glücklicherweise waren so früh noch keine Leute auf der Straße, daher Niemand verunglückte; in den Häusern aber richtete das Wasser viele Verheerung an. Die ältesten Leute erinnerten sich keiner so hohen Fluth. Es soll eine der Springsluthen gewesen seyn, wie sie manchmal in der Themse vorkommen; diesmal sei sie aber viel früher als sonst eingetreten, was einen ungewöhnlich strengen Winter verkünde.

Der Courier bestätigt, daß am 2. Nov. die Conferenz über die niederländischen Angelegenheiten sich im Hotel des auswärtigen Ministeriums wieder versammelte. Es wohnten ihr der russische Botschafter, Fürst Lieven, der preussische Gesandte, Baron Bülow, der österreichische Spezialgesandte, Freiherr von Wessenberg, und Biscount Palmerston bei. Die Versammlung dauerte eine Stunde.

Die bis zum 5. Juni reichenden ostindischen Blätter melden einen offenen Bruch zwischen Abbas Mirza und seinem Bruder, den beiden ältesten Söhnen des Schah's von Persien. Dieses Ereigniß war zwar längst vorausgesehen, aber man glaubte doch nicht, daß die Feindschaft vor dem Tode des Schah's zum Ausbruche kommen würde.

(Allg. Z.)

Das Morning-Chronicle sagt: Es heißt, daß eine ausgezeichnete Firma in der City und Hr. Aguado in Paris eine neue Anleihe für die Regentschaft von Spanien contrahirt haben, die sich auf 4 Millionen Pfund Sterlinge belaufen.

Der Courier versichert, daß bei den portugiesischen Agenten Weisungen eingelaufen seien, wodurch die Werbungen neuer Truppen in England und Schottland eingestellt werden.

(Wien. Z.)

Osmannisches Reich.

Konstantinopel, den 25. October. Am 17. d. M. ist der Obergeneral der großherrlichen Leibgarden, Muschir (geheime Kriegsrath) Ferwzi Ahmed Pascha, der als außerordentlicher Botschafter an Se. Majestät den Kaiser von Rußland nach Petersburg abgesendet wird, an Bord einer türkischen Fregatte nach dem schwarzen Meere abgefeselt, nachdem er den Gesandten von Oester-

reich, Rußland, Frankreich und England Abschiedsbesuche abgestattet hatte.

Am 18. d. M. sind eine nordamerikanische Fregatte, an deren Bord sich Commodore Patterson befindet, und der französische Kriegsbrigg le Dragon hier eingelaufen.

Nach Berichten aus Aleppo vom 4. und 16. September ist Ibrahim Pascha damit beschäftigt, die Moräste bei Alexandrette auszutrocknen, zu welchem Unternehmen über tausend Arbeiter verwendet werden. Er sucht dadurch die Atmosphäre dieser Gegend zu reinigen, was von großem Vortheil für die Schiffahrt seyn würde, indem die Rhede von Alexandrette die einzig sichere zur Winterzeit ist. Die Bewohner des Berges Libanon und des Gebiets von Naplus sollen sich geweigert haben, dem Befehle, ihre Waffen auszuliefern, Folge zu leisten. Die Araber sollen sich in die Nachbarschaft des festen Schlosses Meserib, drei Tagereisen von Damask, gezogen, und die ägyptische Kavallerie, die gegen sie abgeschickt worden, zurückgeschlagen haben. Großes Aufsehen in Syrien hatte die plötzliche Entweidung Selim Bey's, eines der vornehmsten und ausgezeichnetsten Generale bei Ibrahim's Armee, erregt. Man erschöpft sich in Vermuthungen über die Gründe, die ihn zu diesem unerwarteten Schritt veranlaßten. (Selim Bey war mit noch einigen andern Offizieren von Ibrahim Pascha's Gefolge in den ersten Tagen des Octobers zu Konstantinopel angelangt.)

Directe Nachrichten aus Alexandria vom 2. October melden: „Sobald der Vicekönig Kunde von dem nach seiner Abreise aus Candia auf der Insel ausgebrochenen Aufruhr erhalten hatte, gab er Befehl zum Auslaufen eines Theiles seiner Flotte, die bereits segelfertig auf der Rhede von Alexandria lag, und erteilte seinem Admiral Osman Pascha die erforderlichen Weisungen, und wie man versichert, die bestimmtesten Befehle, die Insurrection der Candioten um jeden Preis niederzuschlagen. Die Flotte ist am 28. September abgefegelt. Seitdem hat der Vicekönig eiligst mehrere Transportschiffe miethen lassen, um Truppen, wie es heißt 4 bis 6000 Mann, nach Candia zu führen, nach deren Ankunft sich die Streitmacht der Aegyptier auf dieser Insel auf 12 bis 14,000 Mann regulärer Truppen belaufen wird. Daß Ge-

rücht, daß ein Theil der Candiotischen Türken gemeinschaftliche Sache mit den Griechen gemacht habe, scheint den Pascha zu dieser neuen Truppen- sendung bewogen zu haben.

„Ueber den der Pforte von Mehmed Ali zu entrichtenden Tribut hatten sich Differenzen erhoben. Die Pforte verlangt, daß dieser Pascha die Rückstände für Aegypten von fünf Jahren, zu 10,000 Beuteln (den Beutel zu 500 türkischen Piastern gerechnet) und für die Paschalik's von Syrien 40,000 Beutel, für zwei verfloßene Jahre, das Jahr zu 20,000 Beutel gerechnet, wie er sich früher selbst dazu verstanden habe, bezahle; Mehmed Ali will aber von Bezahlung der Rückstände nichts hören, und die 30,000 Beutel (ungefähr 750,000 spanische Piaster) für Aegypten, Candia, Syrien, Adana erst vom Anfange des nächsten Jahres der Hedschira an entrichten. Der mit Regulirung dieser Angelegenheit beauftragte Pfortencommissär, Edhem Effendi, ehemaliger Defterdar, der sich nicht ermächtigt hielt, auf diese Anträge des Pascha's einzugehen, hat einen Tatar aus Alexandria nach Konstantinopel abgefertigt, um die Befehle des Sultans hierüber einzuholen.“ (Dest. B.)

Griechenland.

Triest, 3. November. Durch ein aus Neaplia vom 10. October hier angekommes griechisches Packetboot erfährt man, daß noch fernere Verhaftungen in Griechenland statt gefunden haben, und deren Zahl sich nun bereits über 40 belief; die Ruhe war übrigens bis dahin keinen Augenblick gestört worden. König Otto fand überall auf seiner Reise freudige und herzliche Aufnahme. Auf dem Wege nach Patras besuchte er gelegentlich die jonische Insel Zante, wo er vom Gouverneur mit vielen Festlichkeiten empfangen wurde. — Die öffentlichen Blätter, deren Ausgabe in Folge der entdeckten Verschwörung in ganz Griechenland suspendirt worden war, durften wieder, jedoch nur unter Censur, erscheinen. (Allg. Z.)

BEKANNTMACHUNG.

Am nächsten Sonntage, den 24. d. M., wird bei dem in der Stadtpfarrkirche zu St. Jacob um 9 Uhr Früh Statt findenden Hochamte, zur Feier des Festes der heil. Cäcilia von der philharmonischen Gesellschaft eine Messe von J. N. Hummel exequirt werden.

Theater.

Heute: „Der Kammerdiener,“ und „Tragt nur mich um Rath,“ Lustspiele.
Morgen: „Fonds-Concert.“